Breslauer

Hochschul-Rundschau

Organ zur Pflege des korporativen Lebens und Verkündigungsblatt der Corporationen und Vereinigungen an den Breslauer Hochschulen

Sommersemester 1915	Breslau, 5. Juni 1915	VI. Jahrgang Nr. 4.
Bezugspreis jährlich 4, M. Für Studierende Sonderbedingungen.	Breslauer Akademischer Verlag W. Finsterbusch, II Teichstraße 15a. Druck von F. W. Jungfer, Breslau. Verantw. für Dr. phil. K. Roenisch, z. Zt. i. Felde, i. V.: W. Finsterbusch, Breslau.	Anzeigenpreis für die 40 mm breite Kolonelzeile 25 Pf. 1 Feld 10 Kolonelzeilen 2,50 M. Beilagengebühr: 2500 Stück 25 M.

5. Kriegs-Nummer.

Vom Krieg und vom deutschen Bildungsideal. Deutsche Sprache und deutsche Schule.

Unter den vielen herzerhebenden Reden, die wir dieser großen Zeit verdanken, möchte ich zwei hervorheben, die in gewisser Hinsicht inhaltlich miteinander verwandt sind. Beide handeln von den Einwirkungen des Krieges auf das deutsche Geistesleben, soweit auf Universitäten und höheren Unterrichtsanstalten der Grund dazu gelegt wird. Der erste Vortrag ist von Professor Dr. Küster in Bonn bei Gelegenheit einer Arndtfeier der dortigen Studentenschaft, der zweite vom Provinzialschulrat Dr. Jantzen in einer Versammlung der Breslauer Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereins gehalten worden. Beide atmen hohen vaterländischen Schwung und warme Begeisterung für die Sache unserer nationalen Erziehung, und es ist zu bedauern, daß nur der erste im Druck erschienen ist. (A. Marcus & E. Webers Verlag, Dr. jur. Albert Ahn in Bonn. Preis 0,60 *M.*)

Dem alten Arndt ist der Bonner Vortrag geweiht, dessen liebwerte Schriftzüge uns ja allen aus dem unverwelklichen „Gaudeamus" vertraut sind, dessen herrliche Gesänge wir so oft in froher Brüder Kreise angestimmt haben. Dem ewig jungen Arndt, zu dem wir mehr denn je unsere sehnsuchtsvollen Blicke emporrichten als zu einem Richtpunkte bei unserer durch Stürme unterbrochenen Lebensfahrt. Wie sehr ähnelt doch unsere Zeit, da die Flügelschläge der Weltgeschichte über unseren Häuptern vernehmbar geworden sind, unsere Zeit mit ihrer nationalen Wiedergeburt der, die Arndt vor 100 Jahren erlebt und beschrieben hat! Nicht jedem ist es beschieden, unmittelbar mit Leib und Leben für die Sache des Vaterlandes einzutreten; aber schade um jede Stunde wäre es, wollten wir Daheimgebliebenen müßiggängerisch uns unseren mittelbaren Pflichten entziehen! Der Friede wird alle Kulturarbeiter in gewaltiger Mobilmachung einberufen, denn der Krieg hat die Aufgaben größer, die Zahl der Mitarbeiter kleiner werden lassen. Trost und Lohn wird jeder tatkräftige Helfer darin finden, daß auch seine Arbeit im Zusammenhang steht mit den allgemeinen nationalen Forderungen, einem Zusammenhange, den erst der Krieg für jedermann verständlich gemacht hat. Der Student, dessen Ausbildung den Staat am meisten kostet, in erster Reihe! Eine Steigerung der Leistungen bringt uns diesem Ziele näher. Lebens- und Arbeitsweise müssen so vernünftig wie möglich gestaltet werden. Der Alkohol darf nicht länger an unserer Lebenskraft zehren. Selbsterziehung zur Persönlichkeit, lernen, nicht bloß, um ein Ämtchen zu ergattern, sondern um innerlich zu wachsen und zu reifen, sich einen weiten Blick zu erwerben, im lebenspendenden Hauche einer wohlangewandten akademischen Freiheit. Aufgaben genug für die künftigen Leiter und Lehrer des Volkes! Dankbarkeit muß den lauten Schmerz gewaltig übertönen um so viel edles deutsches Blut, starke, schaffende Dankbarkeit, die uns zu Taten spornt und zu dem stillen Gelöbnis auf die Kniee zwingt, es jenen gleichzutun an Begeisterung, Tapferkeit, Pflichterfüllung und ihr kostbares Erbe zu ehren und zu mehren. In dem neuen Deutschland, das dereinst die Friedensglocken einläuten werden, wird die Jugend ihre Lebensaufgabe zu lösen haben. Begeisterungsfähigkeit und der Glaube an die echten, niemals alternden Ideale — das sind die beiden Mächte, mit denen das neue Deutschland verbündet bleiben muß. Tugenden, wie sie sich der Ekkehard des deutschen Volkes bis an die Schwelle seines 90jährigen Lebens erhalten hat.

Die Erhaltung hochgespannten Nationalgefühls ist schon während der Befreiungskriege der Leitstern führender Geister gewesen. Es ist in der Deutschtumsbewegung der Burschenschaften untergegangen; in die Schule hat es engsinnige Staatsweisheit überhaupt nicht eindringen lassen. Heute sorgt man besser dafür, daß der Ewigkeitswert der Gegenwart erhalten bleibt. In den Herzen der werdenden Jugend muß der Geist der Zeit Wurzel schlagen, damit er niemals untergehe. So war denn der Breslauer Vortrag ganz unserer Schule gewidmet. Unserer Schule, die, oft geschmäht, jetzt eine großartige Belastungsprobe bestanden hat: Lehrer und Schüler haben gewetteifert, ihr Leben in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Trotzdem muß planmäßig weitergearbeitet werden, um sie immer mehr zu einer Pflege-

stätte nationalen Geistes zu machen, damit die frühere blinde und unwürdige Schwärmerei für alles Fremdländische nie mehr wiederkehre und wir die Herrlichkeiten und Eigenarten deutschen Volkstums immer gründlicher kennen lernen. In Form eines Streifzuges durch die Lehrpläne wurde gezeigt, wie jedes Unterrichtsfach, in erster Reihe natürlich das deutsche, diesem Endziele nutzbar gemacht werden kann, damit die Kenntnis deutscher Sprache, deutschen Schrifttums und deutschen Wesens Gemeingut aller wahrhaft Gebildeten werde. In der evangelischen Religionslehre wird beispielsweise Luther als Vorkämpfer freier Forschung, wird Goethe als Schöpfer einer durchaus christlich denkenden Iphigenie oder eines sittlich geläuterten Faust scharf erfaßt werden müssen. In der philosophischen Propädeutik wird man etwa Schiller als dichterischen Gestalter Kantisch-Platonischer Ideen betrachten. In der Pädagogik wird die neue Zeit gegenüber der für uns vielfach unfruchtbaren alten klarer herausgehoben werden müssen. In der Geschichte wird gleichfalls das nebensächliche Alte der lebendigen Gegenwart Platz zu machen haben. In der Erdkunde wird man die deutschen Landschaften nach der Besonderheit ihrer Bewohner kennen lernen. So ist Hebbels knorrige Natur ohne sein Dithmarsentum unverständlich; Herder mit seiner sprudelnden Lebhaftigkeit kann man, trotzdem er im ostpreußischen Mohrungen geboren ist, nur nach seinem mitteldeutsch-fränkischen Einschlag begreifen. Auch in der Mathematik und den Naturwissenschaften sollte man die Bedeutung der deutschen Forscher mehr als bisher hervorheben, und wie ja alle Fächer zu einem Gesamtbilde zu runden seien, etwa Goethe als einen der bedeutendsten Vorläufer Darwins schildern. In den alten Sprachen dürfte sich der Versuch lohnen, einmal Einhard, Otto von Freising, Waltharius (statt Vergils), den Ruodlieb lesen zu lassen, auf die Gefahr hin, daß die Schüler nicht immer „klassisches" Latein kennen lernen. Gerade das mittelalterliche Latein macht ja erst viele Lehnwörter verständlich. In den neueren Sprachen sollte man den Sprechübungen nicht allzuviel Zeit widmen, kommen doch die wenigsten Schüler in die Lage, praktischen Gebrauch davon zu machen. Dafür müßte viel mehr gelesen werden, aber nur wirklich Bedeutendes, nicht das Seichte, das sich in der fremdländischen „Jugendliteratur" so gern breit macht. Vor allem Shakespeare, dem wir Deutschen ja erst in seiner Heimat Bürgerrecht erworben haben. Bei Carlyle sollte man nicht vergessen, daß er im Denken und Schreiben stets mehr Deutscher als Engländer gewesen ist. — Kurz wurde auch die Frage des immerhin noch harmlosen „internationalen Schülerbriefwechsels" gestreift, dem gegenüber freilich der „internationale Schüler- und Schülerinnenaustausch" eine recht bedenkliche Erscheinung gewesen sei. Auch mit den „Lektoren und Lehramtsassistenten" haben wir manche trübe Erfahrung gemacht. Durchaus verwerflich sei es, wenn deutsche Eltern ihre Töchter in ausländische Erziehungsanstalten gäben, aus denen nur zu oft halbgebildete, mit Fremdländischem kokettierende Dämchen zurückkehrten.

Dr. phil. Karl Konrad, Breslau.

Unsere Helden.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet

(Siehe Ehrentafel vom 1. Februar, 21. April und 15. Mai der Breslauer Hochschul-Rundschau)

Alte Breslauer Burschenschaft der Raczeks.

Ehr!

Rechtsanwalt *Dr. Anton*, Kriegsfreiw.
Rechtsanwalt *Arlt*, Hauptmann d. Res.
Rechtsanwalt *Braun*, Hauptm. d. Res.
Fabrikdirektor Dr. *Castner*, Off.-Stellv.
Kand. d. h. Lehramts *K. Dubke*, Krgsfw.
Dr. med. *Döring*, Assistenzarzt
Direktor *Feyerabend*, Major.
Sanitätsrat *Fuchs*, Oberstabsarzt d. Res.
Oberlehrer Dr. *Grosse*, Leutnant d. Res.
Staatsanwalt *Frischbier*, Hauptmann d. Res.
Dr. phil. *Grotefend*, Hauptmann d. Res.
Professor *Gossow*, Hauptmann d. Landw.
Dr. med. *Hertzog*, Stabsarzt d. Landw.
Kriminalkommissar *Hoppe*, Hauptm. d. Landw.
Dr. med. *Jockisch*, Stabsarzt d. Res.
Dr. med. *Kutzner*, Stabsarzt d. Res.
Dr. phil. *Laudien*, Leutnant d. Res.
Amtsrichter *Muschallik*, Oberleutnant d. Lw.
Rittergutspächter Dr. phil. *Proske*, Leutn. d. R.
Referendar *Pchellas*, Leutnant d. Res.
Dr. phil. *Remmler*, Leutnant d. Landw.
Professor *Ressel*, Hauptmann d. Landw.
Dr. phil. *Scholz*, Leutnant d. Res.
Dr. med. *G. Schubert*, Stabsarzt d. Res.
Assesor *Schulze*, Leutnant d. Res.
Dr. med. *Konrad Tiegel*, Stabsarzt d. Res.
Rechtsanwalt *Tietz*, Hauptmann d. Landw.
Amtsrichter Dr. *Thiele*, Kriegsgerichtsrat.
Amtsrichter *Wengler*, Oberleutnant d. Landw.
Dr. med. *Wichura*, Vizewachtmeister.

Turnerschaft Suevia.

Ehr!

Kais. Reg.-Rat Dr. *Braunhälter*, Charlottenburg, Hauptm. d. R., I. u. II. Klasse.
Herzgl. Bergrat *Georg Böhnisch*, Altenburg, Hauptm. d. L. (auch Ritter d. Öst. Militär-Verdienstkreuzes) — † in Moskau.
cand. astr. *Kurt Weichert*, Breslau, Offizierstellvertreter — † in den Argonnen.
Dr. med. *Jander*, Allenstein, Oberst.- u. Div.-Arzt.
Amtsrichter *Jung*, Hauptmann.
Dr. med. *Ronge*, Stabsarzt.
Oberlehrer Dr. *Rolffs*, Lüben, Leutnant.
Fabrikbesitzer *Huth*, Hauptmann.
Betriebschemiker *Arendt*, Kriegsfreiw. Unteroff.
Kriegsgerichtsrat *Brendel*, Mainz, z. Z. Antwerpen.
Dr. med. *Dehner*, Stabsarzt.
Bankbeamter Dr. iur. *Erich Lange*, Kriegsfreiwilliger Unteroffizier.
Dr. med. *Kriebel*, Bataillonsarzt.
Bankbeamter *Bache*, Leutnant.

Landsmannschaft Marcho Borussia.
i. A. L. C. a. d. Marksburg (T. H.)
Fabrikdirektor *Hoffmann*, Oberleutn. d. Landw., Kompagnieführer.
cand. phil. *Schneider*, Leutnant d. R.

Verbindung Wratislavia.
Hauptm. *Gürich*, Eis. Kreuz I. Kl.
Reg.-Rat. Dr. *H. Banke*, Leutn. d. R.
Assessor *W. Banke*, Leutn. d. R.
Dr. md. *Bartenstein*, Stabsarzt d. R.
Referendar Dr. *C. Bauer*, Leutn. d. R.
cand. phil. et ceram. *M. Bauer*, Vizewachtmeister d. Res.
Geh. Bergrat u. vortr. Rat *Bennhold*, Hauptm. d. L.
Dr. med. *Besdziek*, Stabsarzt d. Res.
Dr. med. *Bienek*, Stabsarzt d. Res.
Gerichtsass. Dr. *Bobisch*, Ltn. d. R. u. Batterief.
Kandidat d. Theologie *Bronsch*, Leutnant d. Res.
Prof. Dr. med. *von Brann*, Stabsarzt d. L.
Gerichtsassessor Dr. *Görcke*, Leutnant d. Res.
Oberamtmann *A. Grospietsch*, Oberleutn. d. R.
Amtsrichter *G. Grospietsch*, Leutnant d. R.
Regierungsrat *K. Grospietsch*, Hauptmann d. L.
Amtsrichter *Grützner*, Leutnant d. Res.
Gerichtsassessor Dr. *Grzimek*, Leutnant d. R.
Hauptmann *Gürich*.
Amtsanwalt *Hochstädter*, Oberleutnant d. R.
Referendar Dr. *Jancke*, Leutnant d. R.
Dr. med. *Kemmler*, Stabsarzt d. Res.
Privatdozent Dr. med. *Kolaczek*, Stabsarzt d. L.
Landrichter Dr. *Lammers*, Oberleutnant d. R.
Dr. med. *Long*, Oberstabsarzt d. R.
Gerichtsassessor *May*, Oberleutnant d. R.
Kreisassistenzarzt Dr. *Mende*, Oberarzt.
Bergreferendar *Michalke*, Leutnant d. Res.
Regierungsrat *Montag*, Oberleutnant d. Res.
Kaiserl. Marineassistenzarzt *Seichter*.
Oberleutnant *Starzykowski*.
Amtsgerichtsrat *Stephan*.
Major *v. Strube*.
Sanitätsrat Dr. *V. Winckler*, Oberstabsarzt d. R.
Referendar *R. Zimmer*, Kriegsfreiw. Unteroff.

Den Heldentod für Kaiser und Vaterland starben:

Corps Borussia (K. S. C.)
Bergreferendar **Herbert Gräfe**, Leutn. d. Res. — † im April.

Corps Marcomannia (K. S. C.)
Referend. Dr. jur. **Paul Bredow**, Leutn. d. Res. — † 12. Mai an den am 2. Mai erhaltenen Verwundungen.

Alte Breslauer Burschenschaft der Raczeks.
cand. theol. **Erich Schmidt**, Kriegsfreiw. — † in der Nacht vom 28./29. April auf ein. Patrouillengange vor Prosnes, östlich Reims.
stud. theol. **Walter Enders**, Kriegsfreiw., Unteroff. — † 11. Mai.
Gerichtsassessor **Walter Pchellas**, Leutnant d. Res., Ritter des Eisernen Kreuzes — † 19. Mai in Galizien.

Breslauer Burschenschaft Arminia.
Oberlehrer Dr. **Paul Stade**, Leutnant, Ritter d. Eisernen Kreuzes † im Mai in den Karpathen.

Akademisch-Literarischer Verein.
Kandidat des höheren Lehramts **Friedrich Schaper**, Kriegsfreiwilliger — † 2. Mai vor Ypern.

Landsmannsch. Marcho Borussia i. A. L. C. a. d. Marksburg (T. H.)
Betriebsdirektor **Paul Mikeska**, Leutn. d. R., eing. z. Eis. Kr. — † im Mai.
Ingenieur **Georg Keßler**, Lt. d. L. Ritter d. Eis. Kreuzes — † im Mai.
Ingenieur **Walter Ilse**, Off.-Asp., Ritt. d. Eis. Kr. — † im Mai.

Sängerschaft Leopoldina.
Lic. theol., Dr. phil., Pfarrer **Martin Flashar** Offizierstellvertreter — † im Mai.

Turnerschaft Suevia.
Gymnasialdir. Prof. **Karl Seiffert** Hauptm., Ritter d. Eis. Kreuzes. — † 25. Jan. i. Gefangensch. z. St. Julien.
Dr. **Walter Zugbaum**, Kriegsfreiw. — † 6. Mai.
Assistenzarzt **Richard Munzky**, Ritter d. Eis. Kreuz. — † im Mai.

Akademischer Turnverein zu Breslau.
cand. dipl. **Richard Wellenstein**, Kriegsfreiw. — † 6. Mai vor Verdun.
Referendar **Alfred Brunswick**, Leutn., Ritter d. Eis. Kreuzes. — † Mai.
Referendar **Ernst Fuhrmann**, Kriegsfr., Offiz.-Aspirant — † Mai.

Kath. deutsche Studentenverbindung Winfridia.
Rechtsanwalt Dr. **Alfred Dziekan**, Oberleutn., Ritter d. Eisernen Kreuzes — † 10. November bei Dixmuiden.

Bücher im Schützengraben.

T. b. Ypern.

„Es ist anscheinend in der Heimat wenig bekannt, daß bei den Truppen in der Front ein großes Verlangen nach guter Lektüre besteht. Zeitungen sind genügend da, aber größer ist der Wert eines guten Buches, und wir haben uns schon verschiedenes, namentlich aus Ihrer Universal-Bibliothek besorgt. Es wäre aber schön, wenn diese Bücher leichter der Allgemeinheit hier im Felde zugänglich gemacht würden ... Geeignet sind Werke leichteren und heiteren Inhalts, auch z. B. Fritz Reuter, P. Rosegger, Phantasien im Bremer Ratskeller, Mark Twain, John Brinckman, David Copperfield u. ä. . . ."

Diesen Brief schrieb ein Leutnant der Reserve an den Verlag der Universal-Bibliothek. Zuschriften ähnlichen Inhalts kommen fast jeden Tag aus dem Felde. Bedenkt man das, so muß man den Eindruck gewinnen, daß es hier noch eine große, wichtige Aufgabe für die Zurückgebliebenen zu erfüllen gibt. Wie durch die Opferwilligkeit des Volkes dafür gesorgt worden ist, daß unsere Truppen an materiellen Dingen, soweit das im Kriege möglich ist, nicht Not zu leiden brauchen, so muß auch dafür gesorgt werden, daß sie geistig nicht darben müssen.

Der Brief eines Einjährig-Freiwilligen aus dem Lazarett lautet: „In meinem Tornister hatte ich Reclam Band I (Goethes Faust) mitgetragen. Seitdem habe ich oft und oft darin gelesen. Ist doch ‚Faust' jetzt anders als im Frieden! Senden Sie den Soldaten solche Bücher! Wir haben beim Lagerfeuer und im Lazarett vorgelesen und unvergeßliche Stunden dabei verlebt. Besonders jene Bücher voll konzentriertester Gedanken sind es, die Anklang fanden, unser ‚Faust', die Bibel und poetische und philosophische Werke . . ."

Der Faust! Wieviel tausendmal mag das Büchlein mit dem kostbarsten Kleinod deutscher Dichtung ins Feld gewandert sein in diesem Krieg, den „im Namen der Kultur" mit Hilfe wilder und halbzivilisierter Völker eine Welt von Feinden gegen das Deutschtum führt? In Breslau und auch in Metz soll während der Mobilmachungstage in keiner Buchhandlung ein Exemplar des Faust in der Reclam- oder einer anderen Taschenausgabe mehr aufzutreiben gewesen sein. Was lesen sie draußen noch, unsere Feldgrauen, in ihren Schützengräben und Unterständen? Die Frage ist nicht unwichtig, denn wenn dem Mangel an Lektüre bei den Truppen in der Front abgeholfen werden soll, so ist es keinesfalls damit getan, daß nur „irgendwas zu lesen" herausgeschickt wird. Gute Bücher sollen es sein. Welcher Art am liebsten, das ist sehr lehrreich zu beobachten an den Bestellungen, die aus dem Felde kommen. Eine Statistik, der die Bestellungen aus einem Zeitraum von 7 Wochen zugrunde gelegt wurden, zeigt ein ganz auffallendes Überwiegen ernster, gehaltvoller Literatur. Eine Übersicht nach Literaturgruppen zunächst ergibt folgende Verteilung: 1. Romane, Erzählungen, Novellen ca. 48%, 2. Humoresken ca. 16%, 3. Dramatische Werke, Gedichte, Sprüche, Aphorismen zusammen ca. 17%, 4. Philosophie, Religion, Geschichte, Kulturgeschichte, Naturwissenschaft, Musik, Literaturwissenschaft zusammen ca. 19%. Eine Übersicht über die bestellte Erzählungsliteratur zeigt nicht ein besonderes Bevorzugen einzelner Autoren, sondern eine große Mannigfaltigkeit, wie sie sich durch die reiche Auswahl in der Universal-Bibliothek von selbst ergibt. Am meisten verlangt wurde: — ein „feindlicher" Schriftsteller, unser lieber Dickens. Danach gestaltet sich die Reihenfolge so: Hauff, Paul Grabein, Andersen, Fritz Reuter, Dumas, Otto Ernst, Tolstoi, Turgenjeff, Zola, Luise Westkirch, Bulwer, Daudet, Björnson, Rud. Herzog, Wilh. Jensen, Spielhagen, B. Groller, P. O. Höcker, E. T. A. Hoffmann, Perfall, Raabe, Rosegger, Tschechow. Von Schriftstellern, die sonst noch vorzugsweise bestellt wurden, wollen wir als wichtigste nur nennen: Alexis, Otto Jul. Bierbaum, Bleibtreu, Bourget, Brinckman, Busse-Palma, Chamisso, Defoe, Dostojewskij, die Droste, Eichendorff, Erckmann-Chatrian, Eyth, Gobineau, Gorki, Goethe (Werther), Grillparzer, Grimmelshausen, Heyse, Victor Hugo (Notre Dame), J. P. Jacobsen, Jean Paul, Jungstilling, Immermann, Korolenko, Kügelgen, Mérimée, Mikszáth, Mörike, Murger, Prevost (Manon Lescaut), Riehl, Scott, Sealsfield, Seume, Sienkiewicz, Strindberg. In Gruppe 3 stehen Goethe, Schiller und Shakespeare mit fast gleicher Zahl einträchtig obenan, dann folgen Hebbel, Grillparzer, Ibsen, Maeterlinck und Tolstoi. Als Besonderheiten wären aus dieser Gruppe von Bestellungen zu nennen: Apulejus „Amor und Psyche", die Edda, Euripides „Die Bacchantinnen", zwei Altinder: Kalidasa und Kschemisvara, Voltaires „Tancred", Tassos „Befreites Jerusalem". — Das Nibelungenlied ist ferner dabei, auch Kleist, Mörike, Uhland, Wieland, Wagners Parsifal u. a., dann Anthologien und mundartliche Gedichte. Nicht berücksichtigt sind in dieser Gruppe und für die Statistik überhaupt aber die Sammlungen „Kriegslieder" und „Soldatenlieder", die natürlich sehr viel bestellt wurden. In Gruppe 4 nehmen die philosophischen und religiösen Werke einen großen Raum ein, über ein Drittel der Abteilung; Werke von Kant, Schiller und Fichte, Descartes, Hegel, Schelling, Schopenhauer (am meisten vertreten, darunter auch mit „Welt als Wille"), Wundt, Ostwald, F. M. Klinger, Feuchtersleben u. a. m. Auch der dritte der großen, bei uns heimischen Briten ist dabei, Carlyle; dann Tolstoi und Renan (damit auch die beiden anderen Länder des Dreiverbandes vertreten seien . . .). — Die geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Werke betragen über ein Viertel der Abteilung, darunter Bismarcks Reden, Lamprechts Porträtgalerie, Arndts „Wanderungen", dann z. B. Einharts Geschichte Karls des Großen und Götz von Berlichingens Lebensbeschreibung, — ferner häufig die neu herausgegebenen „Dokumente zur Geschichte des Krieges 1914" u. a.

Haftet nun auch einem derartigen Überblick sicher manches Zufällige an, so bleiben die Resultate doch immerhin bedeutsam und interessant. Mag es Zufall sein, daß etwa Raabe und Grillparzer öfter verlangt wurde als Mörike und Kleist, oder Dickens etwas häufiger als Hauff — nicht zufällig ist jedenfalls die gesamte Richtung, die auffallende Bevorzugung gehaltvoller Bücher; und sie ist in Übereinstimmung mit so manchem Briefe, in dem um Bücher gebeten wird, die „etwas zu denken gäben, auch wenn man sie ausgelesen hätte". — Ob die Verleger in London und Paris aus den englischen und französischen Schützengräben Bestellungen auf gleicherweise wertvolle Literatur erhalten mögen? Lassen wir die Frage unbeantwortet, und freuen wir uns des schönen Zeugnisses für den Geist unserer eigenen Truppen. S.

Deutsche Dichter-Kriegsgabe.

Die jetzige Kriegsliteratur ist bereits so stark angeschwollen, daß man sie kaum noch übersehen kann, und der objektive Beurteiler muß zugeben, daß die Fülle des Gebotenen zu der Güte leider in keinem Verhältnis steht. Um so lieber bespricht man ein Buch wie die Deutsche Dichter-Kriegsgabe. Herausgeg. von Leopold Klotz. Perthes-Gotha 1914, in dem wirkliche Dichter das in Deutschlands größter Zeit Erlebte und Geschaute künstlerisch zu gestalten wissen. Es wendet sich an die in der Heimat Zurückgebliebenen, es kündet von deutschem Mut und deutscher Heldengröße, von dem einen Gedanken, der alle erfüllt und die Sorgen des Alltags vergessen läßt: dem Willen zum Siege. In einem trefflichen Aufsatz zeichnet Cäsar Flaischlen den Charakter des Weltkrieges, die Tage der Mobilmachung schildert Wilhelm v. Scholz, „Von unseren Kleinen" berichtet A. Stier, erschütternd wirken die Erzählungen von Johannes Dose und E. v. Maltzahn. Während belgische Weiber unsere Truppen meuchlings morden und Verwundete in schändlichster Weise verstümmeln, ertragen deutsche Frauen auch den tiefsten Schmerz mit wahrem Heldenmut. Bedeutende Gedichte bringt der letzte Teil des Bandes. Das schöne Lied von Isolde Kurz „Schwert aus der Scheide" ist uns schon aus anderen Sammlungen bekannt, „An das Elsaß" richtet F. Lienhard begeisterte Worte, „Russischen Dank', und englische Tücke brandmarken Karl Henckell und Wilhelm Fischer, „Den deutschen Müttern" widmet Fritz Droop seine Verse, bei dem Freund in der Fremde weilen Hermann Hesses Gedanken, und schließlich begegnen wir Hugo Salus, dem feinsinnigen Lyriker, der uns von neuem beweist, daß er bei aller Zartheit seines Wesens ein Mann ist, der mitten im Leben seiner Zeit steht und den großen Ideen der Gegenwart vollstes Verständnis entgegenbringt. An Kampf, Taten und Heldentum mahnt ihn das ernste Gewölk des „heroischen Himmels".

„Wir wollen unter dir als Männer kämpfen,
Wir wollen trachten, deiner wert zu sein . ."

Jubelnd preist er das Glück der Gemeinsamkeit:

„O herrliche Zeit, du große Zeit,
Die uns vom Druck des Tages befreit,
Die uns unser Bündelchen Sorgen nimmt,
Daß unser Lied in den Festsang stimmt:
Gemeinsamkeit! Gemeinsamkeit!

Der Geist, der unser Volk im Weltkrieg 1914/15 beseelt, findet in den Erzählungen und Gedichten des Buches würdigen Ausdruck. Wir wollen stolz darauf sein, diese schicksalsschweren Tage, in denen Deutschland um Sein oder Nichtsein kämpft, miterleben zu dürfen, diese gewaltige, unvergeßliche Zeit, mit der das Morgenrot einer neuen Epoche der Weltgeschichte anbricht. Dr. Helmut Wocke.

Ein Gedenkblatt für die deutschen Krieger.

Johannes Gehrts, der feinsinnige Düsseldorfer Maler und ausgezeichnete Darsteller deutscher Sagen, hat bei Emil Roth in Gießen ein Gedenkblatt für unsere gefallenen Krieger erscheinen lassen. Germania in Wehr und Waffen, sicher das Vaterland beschirmend, reicht den gefallenen Kriegern den Lorbeer. Immortellenkranz und Palmenzweig zur Rechten sprechen von dem Siege über den Tod und der Vollendung des Lebens durch die freie Hingabe für das Vaterland. Palme, Immergrün und Lorbeer geben deutlich Kunde davon, daß der in den Tagen des großen Sterbens Dahingegangene nicht aufgehört hat zu sein, daß er verbunden ist für alle Zeit mit dem neuen Deutschland. Er wird unvergessen sein, sein Name wird in der Familie, bei den Berufsgenossen, in der Gemeinde täglich wiedertönen, so wie die Memnonsäule immer wieder tönt beim rosigen Strahl der neuen Morgensonne

Das waren die Gedanken, die die Hand des Künstlers führten. Was Gehrts wollte, das hat er erreicht. Sein Gedenkblatt ist ein ausgezeichnetes Kunstwerk, das sich vortrefflich eignet, die Erinnerung an unsere Helden nicht erkalten zu lassen. Überall da, wo man ein sichtbares Ehrenmal für die fern von der Heimat Gefallenen anbringen will — und wo wird man das nicht wollen? — greife man zu Gehrts Gedenkblatt. Es eignet sich gleich gut für Familienheim und Vereinsraum, Universitäten, Hochschulen, Kirche, Amtszimmer usw. Wer von uns dazu berufen ist, seine Gemeinde zu führen und zu trösten, der versäume nicht, auf Gehrts Gedenkblatt aufmerksam zu machen. K. Bechtolsheimer.

Hochschulnachrichten.

Breslau.

Von der Universität.

Amtliche Mitteilungen.

Den Herren Kommilitonen gebe ich hiermit bekannt, daß Herr Professor Dr. Schrader seine bei der akademischen Bismarck-Gedenkfeier am 10. d. Mts. gehaltene Festrede zum Besten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen und des Akademischen Hilfsbundes hat im Druck erscheinen lassen. Den im Felde stehenden Studierenden wird, soweit ihre Adressen bekannt sind, je ein Abdruck als literarische Liebesgabe zugesandt werden. Außerdem liegt die Rede im Universitäts Sekretariat beim Pedell John und bei den Hausmeistern der chirurgischen, Frauen-, Kinder- und Hautklinik zum Verkauf aus. Der Preis beträgt 40 ₰. Im Interesse der guten Sache wäre der Absatz einer möglichst großen Anzahl von Exemplaren sehr erwünscht.

Der Rektor
der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität.

Am schwarzen Brett der Universität sind folgende Stipendien ausgehängt worden: Universitäts-Jubel-Stipendien hiesiger städtischer Behörden, Jubel-Stipendien von ehemaligen Breslauer Kommilitionen in Berlin, Heidenreich, Cichorius, Dr. Haase, Raebigeranum, Schulzsche, v. Schönaich-Amtitz, Lewald, Feige, Klose, Dr. Heimann, Dr. Neumann, Wolfianum alterum, Löwig, G. Kramer, Dr. H. Korn, Kahlert, sowie Alb. Ladenburgsche Stipendien, welche bis zum 15. Juni, mittags 12 Uhr, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen im Pedellenzimmer abzugeben sind.

Personalnachrichten. An Stelle des Herrn Prof. Dr. Hannes, ist der Erste Assistent Herr Dr. Heimann zum Oberarzt an der Frauenklinik ernannt worden. — Der Privatdozent Dr. Roeder ist zum Direktor des Pelizacus-Museums und des Römer-Museums zu Hildesheim ernannt worden, und wird deshalb in diesem Semester nicht lesen.

Zu dem Artikel „Seit Jahresfrist. — Ein Rückblick auf das Korporationsleben" in Nr. 2 vom 21. April erhalten wir von Professor C. Kauffmann, Vorst. des A.-H.-Verb. Saxonia, Stuttgart, folgende Berichtigung: „Die Landsmannschaft Saxonia, Stuttgart, hat niemals in irgendeiner Form ein Aufnahmegesuch an die »Deutsche Landsmannschaft« gerichtet. Von einer Ablehnung ihrer Aufnahme in die »Deutsche Landsmannschaft« kann daher gar keine Rede sein."

Wohltätigkeitsveranstaltung in der St. Johanniskirche zu Breslau. Für die Kriegsverletztenfürsorge wird am Sonntag, den 13. Juni, abends 6 Uhr, in der St. Johanneskirche in Breslau, zum ersten mal in diesem Rahmen, das Christusdrama von Walther-Nithack-Stahn zum Vortrag gelangen. Vortragender ist der Dramaturg Otto Suchland, der sich dem Publikum hier durch seine beiden künstlerischen Veranstaltungen, Rezitationen seines Dramas „Pierrot" und seinen „Balladen- und Geschichtenabend" bereits bekannt gemacht hat. Das Orgelspiel liegt in den Händen des Herrn Oberorganisten Schicha. Der Vortrag wird von einer provisorischen Kanzel, die am Altar aufgestellt ist, erfolgen. Den Ehrenausschuß der Veranstaltung bilden die obersten kirchlichen, städtischen und militärischen Behörden. Der Billetvorverkauf ist in den Musikalienhandlungen Becher, Hainauer, Hoppe, Michaelis und der Buchhandlung Max & Co. eröffnet.

S. Inserat!

Kriegsbeteiligung.

Turnerschaft Suevia. Von 164 Mitgliedern stehen 97 im Dienste des Kaisers. Den Heldentod starben 11 (davon 5 Alte Herren und 6 Aktive und Inaktive). Auszeichnungen wurden erworben: 1 Eisernes Kreuz I. Kl. 41 Eiserne Kreuze II. Kl. 2 Öst. Militär-Verdienstkreuze.

Verbindung Wratislavia. Von 171 Mitgliedern der Verbindung stehen 83 im Felde bzw. sind im Heeresdienst tätig, und zwar 72 Alte Herren, 9 Inaktive und 2 Aktive. Den Heldentod erlitt 1 A. H. 1 Mitglied wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse und 34 Mitglieder mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Verbindung Jüdischer Studenten im K. J. S. Im Felde stehen 65 Mitglieder, davon 34 Alte Herren, sämtliche 16 Inaktive und 15 Aktive. Mit dem Eisernen Kreuz wurden 6 Mitglieder ausgezeichnet.

Literarisches.

Die Höhle. Bilder vom Leben und den Wundern unter Tag. Von Prof. Dr. L. Lämmermayr. Etwa 90 Seiten Text mit 58 Abbildungen. Geheftet Mk. 1,—, gebunden Mk. 1,60. Deutsche Naturwissenschaftliche Gesellschaft, Leipzig (Theodor Thomas' Verlag).

Der Verfasser bietet uns wechselvolle reiche Einblicke in die intimste Werkstatt der Natur, in den Siegeszug organischen Lebens. Seine Darstellung ist anregend und fesselnd. Jeder sollte das Buch lesen, denn mit der Geschichte unseres Geschlechts, mit dem Werdegang unserer Kultur sind die Höhlen so eng verknüpft, daß ihre Kenntnis zum geistigen Besitz jedes Gebildeten gehört. Aus dem reichhaltigen, geschickt gegliederten Inhalt heben wir folgende Kapitel hervor: Terra rossa. Zauberer-Kalk. Wo und wie die Natur sonst noch Höhlen formt. Ein Eispalast im Dachstein. Unterirdische Gärten. Tierleben von heute unter Tag. Tummelplatz und Sterbelager vorzeitlicher Tiergeschlechter. Der Ahnensitz unseres Geschlechtes die Wiege unserer Kultur. Höhlen in Sage und Dichtung, in Wort und Bild. Die Anschaffung dieses sehr unterhaltend geschriebenen, reich und gut illustrierten Buches ist angelegentlichst zu empfehlen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder die Deutsche Naturwissenschaftliche Gesellschaft, Leipzig, Königstraße 3. Von letzterer fordere man auch informierenden Prospekt über die von der Gesellschaft gepflegten, dem Volke wie dem Vaterlande nützenden Bestrebungen. Jedermann kann Mitglied werden. Der Jahres-beitrag beträgt nur Mk. 6,—; monatlich also nur 50 Pf. Dafür werden geliefert jährlich 24 reich illustrierte Hefte der Halbmonatsschrift „Natur" und 5 wertvolle, gut illustrierte Werke hervorragender naturwissenschaftlicher Schriftsteller. Eine Reihe vieler Vergünstigungen lassen den Beitritt zur D. N. G. lohnend erscheinen. Jedem Naturfreund — Damen und Herren — sei deshalb die Mitgliedschaft der D. N. G. empfohlen. —l.

Die größte Freude
machen Sie unseren tapferen Feldgrauen mit einer echten
Salem Aleikum
oder Salem Gold
Zigarette!
Preis. № 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg d. Stck.
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabr. „Yenidze", Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Bücher und Bilder aus d. Universitäts- u. Studentenleben zu kaufen gesucht.
Genaue Angebote mit Preisangabe unter AB 100 an die Geschäftsstelle d. Hochschul-Rundschau, II, Teichstr. 15a erbeten.

Vergeßt nicht jeder Feldpostsendung einige der handlichen 20-Pfennig-Bände aus Reclams weltberühmter Universal-Bibliothek beizufügen, denn der Geist bedarf der Nahrung ebenso wie der Körper. Sonderverzeichnisse „Kompanie-Büchereien" (Auswahl fürs Feld geeigneter Bücher) liefert jede Buchhandlung oder der Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig
= umsonst =

Zum sachgemäßen, raschen und preiswerten Druck von Dissertationen empfiehlt sich die mit alt- und neusprachigem Schriftmaterial vorzüglich eingerichtete Buchdruckerei der
Friedrich Andreas Perthes A.-G., Gotha.

Von der Lenz-Marcksschen Monatsschrift **„Das Bismarck-Jahr"** (Verlag von Broschek & Co., Hamburg; Preis der 15 Lieferungen 6 Mark) ist jetzt das 7. Heft erschienen. Es enthält 2 Aufsätze. Im ersten schildert Max Lenz das diplomatische Spiel zwischen „Bismarck und Napoleon III.", vom Staatsstreiche Napoleons am 2. Dezember 1851 und dem ersten Zusammentreffen der beiden Männer im Jahre 1855 an, bis zum 2. September 1870. Der Abhandlung schließt sich eine Zusammenstellung der bekanntgewordenen Urteile an, die die beiden Gegenspieler übereinander im vertrauten Kreise gefällt haben. Im Anschluß hieran bringt das Heft eine Reihe von Aussprüchen Bismarcks über hohe Politik. Den Schluß bildet ein Aufsatz „Bismarck und die Musik" aus der fachkundigen Feder des Musikhistorikers Richard Sternfeld (Berlin). Er zeigt, wie der „eiserne Kanzler" eine musikalische Natur im wahren Sinne des Wortes gewesen ist, auch darin sein tiefes, deutsches Gemüt offenbarend. Als Bild ist dem Hefte eine wenig bekannte Photographie Bismarcks aus dem Herbst 1866 von G. Linde (Putbus auf Rügen) in vortrefflicher Kupfertiefdruckwiedergabe beigefügt. Das „Bismarck-Jahr" wird eine wertvolle Bereicherung jeder Bibliothek bilden. —l.

Die Umschau. Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Herausgeber Prof. Dr. J. H. Bechhold. Verlag Frankfurt a. M.-Niederrad. — Diese für die Studierenden so wertvolle Zeitschrift gibt auch in diesem Kriegs-Semester eine billige Studentenausgabe in vollem Umfange heraus zu dem Vorzugspreise von 2,80 *M* für das Semester. Da die Umschau aus allen Wissensgebieten wie Technik, Wirtschaftskunde, Chemie, Physik und anderen Naturwissenschaften usw. regelmäßig wertvolle und aktuelle Aufsätze bringt, kann sie jedem Musensohn, der an der Weiterung seines Gesichtskreises arbeiten will, warm empfohlen werden. Die während des Krieges eingerichtete Rubrik „Wo sind unsere Gelehrten?" dürfte allen unsern Kreisen ein hochwillkommenes Adressenverzeichnis sein. Die letzten Hefte bringen interessante Aufsätze über „Die Psychologie und der Krieg" von Dr. phil. Fritz Giese. „Die französische Feldartillerie" von Major Faller. „Scheinwerfer, Leuchtraketen und Leuchtgeschosse", die Hilfsmittel des Nachtkrieges, von Hanns Günther. „Natürliche Befestigungen an der Aisne" von Kriegsmaler Ernst Vollbehr. „Halbspezifische Desinfektion" von Dr. med. J. Ziegler. „Die Völkerverständigung und die Frauen" von Dr. Helene Stöcker u. v. a. Da die Aufsätze zumeist mit ganz vorzüglichen Illustrationen versehen sind, ist die Durchsicht der Hefte wertvoll und genußreich. — ch.

Die **verehrl. Korporationen** werden gebeten, alle Ankündigungen und Berichte regelmäßig zur Veröffentlichung an uns einzusenden.

Für gütige Unterstützung bei der Bearbeitung der Ehrentafel dankend, bitten wir, uns auch ferner bei der Ehrung der an dem Kampfe teilgenommenen jetzigen und früheren Angehörigen der Universität und der Technischen Hochschule zu Breslau gütigst zu unterstützen. Das hier wegen Raummangel gekürzte Material soll in einem später herauszugebenden Ehrenbuche ausführlich verwendet werden, weshalb uns Namen, Cnarge, Truppenkörper, Gefechte, Gefangenschaft usw., bei Gefallenen Ort und Tag erwünscht sind. Die Hochschul-Rundschau wird, soweit Adressen bekannt sind, ins Feld nachgesandt, auch wird dieselbe zu diesem Zwecke vom Verlage Interessenten zur Verfügung gestellt.

„Schickt Bücher ins Feld" ist die Mahnung, die ein der heutigen Nummer beigelegtes, sehr reizvoll ausgestattetes Bücherverzeichnis der Verlagshandlung Philipp Reclam jun. in Leipzig den Daheimgebliebenen ans Herz legt. Eine Aufforderung, die jeder Einsichtige nur nachdrücklich unterstützen kann. Geistige Anregung ist dem deutschen Soldaten, dem „kulturlosen Barbaren", auch im Felde ein Bedürfnis; ein handliches Büchlein, das kaum das Gepäck beschwert und in Ruhestunden geistige Anregung gewährt, nimmt jeder gern in Tornister oder Tasche mit. Gute Bücher sind uns keine Luxusgegenstände, sondern höchst notwendige Dinge; wie sehr unentbehrlich, sagt wohl jedem von uns mancher Brief aus dem Felde. Auch auf dem erwähnten Verzeichnis sind einige solcher recht eindringlich sprechenden Stellen wiedergegeben.

Eine neue Weltenlehre.

Lesen Sie: Georg Wutke:

Die Ursachen der Erdwärme und die Unhaltbarkeit der Kant-Laplaceschen Theorie.

Preis **3** Mk.

Verfasser zerstört die Fabel vom Erkalten der Erde und erbringt den Nachweis, daß Vulkanismus und Erdbeben Folgeerscheinungen der Bewegung der Erde sind.

Verlag Terra, Berlin-Wilmersdorf.

Kammermusiksaal.

Sonntag, den 6. Juni, abds. 8 Uhr

„Kriegshumor"

Vortragsabend

von Professor

Marcel Salzer

Auslese der besten und heitersten Stücke aus sämtlichen Kriegsprogrammen.

Der Reinertrag wird für die Hinterbliebenen der Gefallenen d. 11. Grenadierregiments verwendet.

Karten zu 1 bis 4 Mark einschl. Steuer im Verkehrsbüro Barasch und im Reisebüro der Packetfahrt, Schweidnitzer Stadtgraben.

St. Johanneskirche.

Breslau, den 13. Juni 1915, abends 6 Uhr:

Kirchenveranstaltung

zugunsten der

Kriegsverletztenfürsorge

Das Christusdrama

von Walther Nithack-Stahn

(Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin),

gesprochen von

Otto Suchland.

Das Orgelspiel liegt in den Händen des Herrn Oberorganisten **Schicha.**

Ehrenausschuß:

Dr. **Brie,** Geh. Justizrat, ord. Professor an der Universität; D. **Decke,** städtischer Kircheninspektor, Propst zum hl. Geist; Dr. **Förster,** Geh. Regierungsrat, ord. Professor an der Universität; Dr. **Friedel,** Stadtrat; **Haase,** Geheimer Kommerzienrat; Dr. **Jantzen,** Provinzialschulrat v. **Keyserlingk,** Graf, Hauptmann; **Kraeusel,** Pastor prim. an der St. Johanneskirche; Dr. **Küstner,** Geheimer Medizinalrat, Rektor der Universität, Magnifizenz; Professor Dr. **Küttner,** Geheimer Medizinalrat, Direktor der Kgl. Universitätsklinik; **Mallison,** Eisenbahndirektionspräsident; **Matting,** Oberbürgermeister; v. **Petersdorff,** Landesrat; Dr. **Peucker,** Justizrat, stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher; v. **Rentz,** Freiherr, Vorsitzender des Ortsausschusses vom Roten Kreuz; v. **Richthofen**-Mertschütz, Freiherr; **Schalscha** v. **Ehrenfeld,** Generalleutnant und Festungskommandant von Breslau; Dr. **Schimmelpfennig,** Oberpräsidialrat; Dr. **Scholz,** Generaloberarzt; Dr. **Thalheim,** Geheimer Regierungsrat, Provinzialschulrat; v. **Tschammer und Quaritz,** Freiherr Regierungspräsident; Dr. **Vierhaus,** Wirklicher Geheimer Rat, Oberlandesgerichtspräsident, Exzellenz; **Gotthardt** v. **Wallenberg-Pachaly,** Bankier; **Wimmer,** Landesrat; **Zickermann,** Pastor prim., Lic.

Preise der Plätze:

1 Platz Vorderes Kirchenschiff: **4 Mark,** 2. Platz Mittleres Kirchenschiff: **3 Mark,** 3. Platz Orgel-Empore und Seitenschiff links und rechts: **2 Mark,** 4. Platz Hinteres Kirchenschiff und Seiten-Empore links und rechts: **1 Marh.**

Vorverkaufsstellen: Musikalienhandlungen **Becher, Hainauer, Hoppe** (Schweidnitzer Straße), **Michaelis** (Gartenstraße) und Buchhandlung **Max & Co.** (Schweidnitzer Straße).

Ein kleines Buch läßt sich so manchem Feldpäckchen ohne Gewichtsüberschreitung noch beifügen. Die Bücher der allbekannten Reclamschen Universal-Bibliothek sind mit ihrem geringen Gewicht, bequemen Format und billigen Preis (nur 20 Pfg. jede Nr.) wie dazu geschaffen.

Neu übernommen:
Schaffgotschgarten
am Oderdamm
15 Minuten von der Elektrischen Bahn Endstation Grüneiche.
Altbekannt vorzügl. Küche
bei mäßigen Preisen.
Großer schattiger Garten. — Elektrische Beleuchtung.
Geschw. Hübner.
Telefon 8625.

Spezial-Geschäft für
Möbel-Transport
Spedition und Verpackung
Reise-Gepäck
sowie
überseeische Transporte werden prompt ausgeführt
Gustav Knauer
Kgl. Hofspediteur
Friedrich Karlstr. 21 BRESLAU Kaiser-Wilhelmstr. 54.

Colleg- u. Aktentaschen
Hermann Ansorge
Breslau, Schmiedebrücke 26.
7 % Rabatt. :: Gegründet 1874. :: Telephon 9552.

Seit 100 Jahren
bürgt für Güte, langes Lager und größte Bekömmlichkeit der Name
Matheus Müller

Schonet das Papiergeld!
Goldgeld in die Reichsbank **Papiergeld** in die Geldscheintasche
Wir **Deutsche** sind **ordnungsliebend,** deshalb wollen wir auch unsere **Geldscheine,** die jetzt in der Hauptsache den **Geldverkehr vermitteln,** in einem **tadellosen, schönen** und **sauberen Zustande** erhalten.
Zu diesem Zwecke haben wir eine **elegante Geldscheintasche** herstellen lassen, die ebenso **praktisch** wie **originell** und die in Berlin zu Hunderttausenden verkauft worden ist. Jeder zerbricht sich den Kopf, wie die Geldscheine in der Tasche verschwinden. Einer zeigt sie dem andern und am Stammtisch geht dieselbe von Hand zu Hand.
Verloren gehen können jetzt keine Geldscheine mehr. Die Tasche ist im **kleinen** Format **für Damen** zur **bequemen Unterbringung in der Handtasche** und für **Herren im Brieftaschenformat** hergestellt und kostet **per Stück 2 Mk.** Damit sie nun aber auch **unseren tapferen Soldaten** im Felde eine Freude und Überraschung machen können, legen wir jedem, welcher bei uns eine Damen- oder Herrentasche bestellt, eine **Extratasche** als **Zugabe** bei. Auf Wunsch und nur bei **genauer Adressenangabe** senden wir die **Gratistasche** im Feldpostkarton verpackt, **ohne jede Nachzahlung,** den Soldaten direkt ins Feld. — In Anbetracht der hier eingehenden **Massenbestellungen haben wir uns entschlossen, dieses Reklame-Angebot bis zum 1. August d. Js. zu verlängern.**
Der Versand geschieht nur nach Voreinsendung des Betrages von 2 Mk., auch in Briefmarken, Zweimarkschein, per Postanweisung oder per Nachnahme. Bei Nachnahmesendungen trägt die erhöhten Portospesen der Besteller.
Die Kosten für Porto und Verpackung im Feldpostkarton tragen wir, so daß Sie also keine Nachzahlungen zu leisten haben.
Benutzen Sie dieses selten günstige Angebot und Sie erweisen sich u. Ihren Mitmenschen einen besonderen Dienst. Nochmals **Schonet das Papiergeld!**
C. O. Schmidt & Co., Berlin W 57, Yorckstr. 48.

Examenarbeiten
Vervielfältigungen aller Art — Abschriften — Erledigungen von Korrespondenzen usw.
Ida Werdermann
Gartenstraße 85
vis-à-vis dem Landeshause
Telefon (3386) Nebenstelle.

Operations-Handschuhe
empfiehlt
Gummiwarenhaus
A. Kindler, Junkernstr. 6 Tel. 10798.

Die Beachtung der Inserate liegt im Interesse der Leser.

Feldpostbriefe
Cognac
Rum
Liköre
Breslauer
Korn
Preislisten gratis
Brennerei
Glatzel
Breslau,
Rosenthalerstr. 18/20, Friedrich-Wilhelm-Str. 85 Ecke Leuthenstr.

Besuchen Sie die hier empfohlenen Lokale.

Bier- und Weinstube
„Zum Schultheiss"
(Hermannloge, Museumsplatz 16).
Pilsener Urquell.
Rot- und Weiß-Weine, 1/4 50 Pfg.
Gute bürgerliche Küche!
Bekannt vornehme Festsäle
zu Vereinsfestlichkeiten, Kommersen, Festessen, Hochzeiten, Vortrags- und Konzertabenden.
Den akademischen Kreisen besonders empfohlen.
C. Schultheiss.

Lichtenhainer Spezial-Ausschank
Dominikanerplatz 1a.
„Pilsener Urquell". — Alte Studentenkneipe.

Spezial-Haus für Kommerse und Festlichkeiten Tel. 6218
Matthiaspark
Moltkestraße 17, Ecke Matthiasplatz
Inhaber: Arthur Pohl.
Vornehmstes Familien-Lokal der Odervorstadt.
Anerkannt vorzügliche Küche.
Mittagstisch von 12—3 Uhr auch im Abonnement.
Tel. 6218 Gut gepflegte Schultheiß-Biere.

Examenarbeiten
nach Diktat und Manuskript, sowie alle sonstigen **Schreibmaschinenarbeiten** u. **Vervielfältigungen.**
Elly Gehry
Höfchenplatz 1 Tel. 12564
von 12 1/2—2 1/2 Uhr geschlossen.

Pilsner Urquell mit **Haube**
Hotel Rom
Bischofstr. 10a
Täglich Specialitäten.

Odertor **Odertor**
Konditorei und Café
Curt Gaglin
Rosenthalerstrasse 45
Schultheiss-, Kipke- und **echte Biere**
Lesezimmer
Bis 12 Uhr nachts geöffnet!
Odertor **Tel. 5549** **Odertor**

Vornehmes Lokal.
Pilsener Urquell.
Ohlauerstr. 75. Tel. 2623.

Deutsche Bierstuben
Täglich 3 warme Sondergerichte
von **60, 75 Pf.** und **1 Mk.** an.
Auswahl kalter Speisen nach Holsteiner Art.
Den Herren Akademikern bestens empfohlen.

Vornehmes Lokal.
Münchener Hackerbräu.
Ohlauerstr. 75. Tel. 2623.

„Lanzknecht"
einziger Spezial-Ausschank der Lichtenhainer Kommune-Brauerei
jetzt nur Albrechtsstrasse 38
Telephon 4566. **Eduard Gerber.**

Terrassen-Restaurant Oderschlösschen
Fernspr. 4023 **Grüneiche** Fernspr. 4023
Akademisches Verkehrslokal I. Ranges
Elegante Gesellschaftsräume Saal für Festlichkeiten jeder Art
5 Minuten von der Haltestelle Lindenpark, Linie 1
Inh. **H. Völter** (früher Schultheiss Schmiedebrücke).

7081
ist der neue Fernsprechanschluß bei **Tannapfel**
früher
Paschkes Restaurant
Taschenstraße 21
Neu eröffnet!

Carl Micksch

Breslau, Inhaber Walther Micksch

Königl. Sächs., Prinzl. Bayr. und Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant.

Fabrik feiner Konfitüren u. Delikatess-Backwaren

Verkaufs-Stellen:
Schweidnitzerstraße 13/15
Ohlauerstr. 36/37
Ecke Taschenstraße
Neue Taschenstr. 18
am Hauptbahnhof
Viktoriastr. 104
Ecke Kaiser Wilhelmstr.
Neue Graupenstr. 14
Höfchenstr. 74
Ecke Moritzstraße
Gartenstr. 69/71

Spezialitäten:
Baumkuchen, Bienenkörbe, Borkenschokolade, Butter-Kreme-Gebäck (früher Petits-Fours) Torten.

Pralinen ○ Keks ○ Bonbons ○ Marzipan
Kakao ○ Tee

Regelmäßiger Versand von Feldpostbriefen
(Inhalt wird nach Wunsch zusammengestellt.)
Preisliste über Feldpostartikel gern zu Diensten.

A. Kuschbert.

Segr. 1861

Sport

Breslau I, Junkernstr. 22/24.

Preislisten kostenfrei!

Pietät

Inh. Wilhelm Schneider, Grossfuhrbetrieb

Breslau, Kupferschmiedestraße und Schuhbrücke 58

Beerdigungen
Feuerbestattungen
auch Leichenüberführungen
von **gefallenen Kriegern** im **Felde**

Fernsprecher 1823 u. 565. Telegr.-Adr.: Pietät.

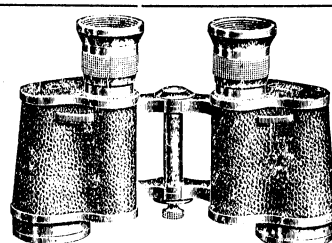
Gedenket der Tapferen im Felde!
Sendet reichlich Liebesgaben.

Was der Soldat im Felde braucht:

Deutsche Armeegläser
mit feldtüchtigem Etui
Mk. **28.**—, **32.**—, **36.**—, **45.**— bis **75.**— Mk.

Prismengläser
Zeiss, Busch, Goerz
zu Originalpreisen
Mk. **100, 120** bis **150** Mk.

Militär-Kompasse
Mk. **1.**50, **3.**—, **10.**—



Augengläser
:: **Brillen** und **Klemmer** ::
Horn, Schildpatt, Hartnickel, Double, Gold mit u. ohne Fassungen, alle erdenklichen Modelle
Mk. **2.**—, **2.**50, **3**50, bis **50** Mk.
Augenuntersuchung
zur Feststellung der Gläser kostenlos

Photographische Apparate
Klapp-Taschen-Camera
Mk. **22.**50, **25.**—, **48.**—, **54.**— bis **150** Mk.

Elektrische Feldlampen
komplett, Mk. **2.**50, **3.**—, **4.**50 bis **5** Mk.

Karten-Kilometerzirkel
Mk. 0.**50**, **1.**—, **1.**50, **2.**— bis **6** Mk.

Richard Fiedler, Optiker, Breslau,

I: Albrechtstraße 10. II: Schweidnitzer Straße 41/42.